

Real World Learning Network

## Draußenlernen für Nachhaltigkeit

Der Wert der originalen Begegnung kann in Zeiten von virtuellen Welten und Verstädterung gar nicht hoch genug geschätzt werden: Wie können sich verschiedene Ansätze des Draußenlernens wie Naturerfahrung, Wildnis- und Erlebnispädagogik gut mit BNE verbinden? Die ANU sucht im Rahmen des Real World Learning-Netzwerks nach Antworten.

□ Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung (ANU) Bundesverband ist der deutsche Partner im EU-Comenius-Projekt Real World Learning Network (RWL), einem entstehenden Netzwerk aus außerschulischen Bildungsanbietern, LehrerInnen und weiteren Bildungsakteuren in Europa. Das Netzwerk möchte „Outdoor Educators“, Anbieter des Draußenlernens, fördern und LehrerInnen motivieren, das Klassenzimmer zu verlassen, um direktes Lernen von und mit der Umwelt zu ermöglichen. Außerdem werden dafür im Projekt Qualitätskriterien herausgearbeitet und die Kompetenzen ermittelt, die durch die erfahrbare Begegnung besonders gestärkt werden.

### Originale Lernorte – echtes Wissen

Primärerfahrungen für Kinder und Jugendliche in Natur und Umwelt sind vielerorts selten geworden. Dabei eröffnet die unmittelbare Auseinandersetzung mit einem Studiengegenstand in seiner authentischen Umgebung emotionale Zugänge, die Wahrnehmungsvermögen und multisensorischen Erkenntnisgewinn fördern. Lernstoff wird leichter verstanden und langfristiger behalten, wenn SchülerInnen persönliche Erfahrungen einbringen und individuelle Zugänge zum Thema entwickeln können. Lernsituationen in der realen Welt bieten ein anderes Gruppenerlebnis als im Klassenraum, neue soziale Erfahrungen werden begünstigt und manche Talente neu entdeckt. Die Motivation, sich Wissen anzueignen wird gesteigert, weil die gewonnenen Erkenntnisse im Alltag anwendbar sind. Vor allem regelmäßige Bildungsaktivitäten über einen längeren Zeitraum hinweg erhöhen den Lernerfolg. Nicht zuletzt können außerschulische Lernorte wie Firmen und Be-

triebe die Berufsorientierung unterstützen. Für RWL können das intakte Natur- und Großschutzgebiete oder Kulturlandschaften sein, Natur- und Umweltzentren oder Lernbauernhöfe, alternative Kommune- oder soziale Stadtteilprojekte, erfindungsreiche Großunternehmen oder kleine Einwelt-Läden und Schülerfirmen – Orte, die dazu anregen, das Spannungsfeld zwischen Bewahren und Verändern ganzheitlich zu erfahren.

### THEMENHEFT: REAL WORLD LEARNING NETWORK

### Fachwissenwerb für den Alltag

Real World Learning erarbeitet dazu einen Katalog von Qualifikationen, die durch das Draußenlernen besonders gefördert werden und nachhaltiges Verhalten im Alltag unterstützen. Im Projekt werden Kompetenzlisten und Modelle aus den Partnerländern und internationalen Netzwerken verglichen, so z.B. die OECD-Schlüsselkompetenzen, UNECE-Kompetenzen für BNE, das Scuola 21-Kompetenzmodell aus Italien, die Expertisen des Globalen Lernens und die Gestaltungskompetenz aus Deutschland.

Auf der ersten internationalen RWL-Konferenz im Januar 2013 im tschechischen Umweltzentrum Sluňákov haben „Outdoor Educators“ und LehrerInnen die aus ihrer Sicht wichtigen Qualifikationen zusammengetragen. Kompetenzen sind im RWL-Projekt definiert als ein Konglomerat aus Werten (Values), Wissen (Knowledge) und Fertigkeiten (Skills). Der Tagungs-Workshop „Our Common Cause“ (Unsere gemeinsame Sache) brachte ein bezeich-

nendes Ergebnis: Wir schätzen persönlich vor allem die Werte, die im Widerspruch zu den Werten unseres Wirtschaftssystems stehen, dem wir besonders im Berufsleben unterworfen sind. Kompetenzstärkung für nachhaltiges Verhalten im Berufsleben und im Alltag ist daher ein wesentliches Anliegen von RWL. Aus dem Pool von Kenntnissen sollen am Ende die europäischen RWL-Kompetenzen hervorgehen, die die originale Begegnung so besonders oder vielleicht sogar einzigartig machen.

### Wie lässt sich Lernen messen?

Ein zweiter zentraler Baustein ist es, den Lernerfolg durch das Draußenlernen zu bewerten. Hierzu werden verschiedene Qualitätskriterien- und Zertifizierungsmodelle in Europa verglichen, etwa die Qualitätskriterien aus Arbeitsgruppen der BNE-Dekade, der Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB), aus der Waldpädagogik und dem internationalen Netzwerk ENSI (Environment and Schools Initiatives) sowie des britischen Partners Council for Learning Outside the Classroom (CLOtC). Die britische Organisation bietet ein differenziertes, mehrstufiges Zertifizierungssystem für außerschulische Lernorte, Schulen und Bildungsangebote, das allen Beteiligten gute und schnelle Orientierung ermöglicht.

Der ANU Bundesverband leitet im Projekt die Arbeitsgruppe zu Qualitätskriterien und lädt Interessierte ein, sich beispielsweise bei der nächsten RWL-Konferenz in das Projekt und in das internationale Netzwerk einzubringen.

Angelika Schichtel,  
RWL-Projekt Deutschland

- ▷ [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)
- ▷ [www.rwl-network.org](http://www.rwl-network.org)

## BLICKPUNKT

### Europaweit draußen lernen

Das Real World Learning Network verbindet Umweltbildungsakteure in ganz Europa

Wie lernen wir unsere Umwelt kennen? Können wir bessere Lernmethoden entwickeln? Wie kann uns die Wissenschaft helfen, Verhaltensmuster hin zu mehr Nachhaltigkeit zu verändern?

Das sind nur einige der Fragen, mit denen sich das Real World Learning (RWL) Network beschäftigt. Das Netzwerk wurde von sieben Partnern gegründet und ist inzwischen auf 20 Mitglieder angewachsen. Europaweit vernetzt es Bildungsakteure des Draußenlernens mit dem Ziel, erfolgreiche Methoden und beispielhafte Projekte der Outdoor-Bildung im Bereich nachhaltiger Entwicklung zu untersuchen und für andere zugänglich zu machen. Außerschulische Lernorte bieten hervorragende Möglichkeiten, junge Menschen für ihre Umwelt zu interessieren. Ursprüngliche Natur- oder Kulturorte bieten ein anregendes Umfeld zur Erforschung der Frage, wie wir alle zu einer nachhaltigeren Gegenwart und Zukunft beitragen können.

#### Europaweit vernetzt

Aktuelle Themen der nachhaltigen Entwicklung wie Klimawandel, Verlust der Biodiversität, erneuerbare Energien und „grüne Berufe“ finden in der Öffentlichkeit mehr und mehr Beachtung – allerdings nicht genug, um die enormen Umweltprobleme in den Griff zu bekommen.

Deswegen ist es notwendig, neue Methoden und best-practice-Beispiele der Nachhaltigkeitsbildung möglichst vielen MultiplikatorInnen zugänglich zu machen. Das Netzwerk sieht es als seine Aufgabe, Bildungsanbieter überall in Europa zusammen zu bringen, ihr Wissen und ihre Erfahrungen im Bereich BNE zu sammeln und gemeinsam weiter zu entwickeln, um das Lernen im Klassenzimmer mit Lernerfahrungen in der realen Welt zu ergänzen.

#### Lernen in der realen Welt

Der grundlegende Ansatz ist dabei das Lernen in der realen Welt. Das Konzept beschreibt eine didaktische Methode, bei der an außerschulischen Lernorten Themen der nachhaltigen Entwicklung in Bezug zum Verhalten der Menschen gesetzt werden um letztlich verantwortungsvolles bürgerschaftliches Engagement zu fördern. Die Rückmeldungen der Netzwerkpartner lassen darauf schließen, dass das Lernen durch eigene Erfahrung außerhalb der Schulen bereits immer mehr an Bedeutung gewinnt. Dennoch gibt es noch immer ein großes ungenutztes Potential an Möglichkeiten, wie SchülerInnen durch das Draußenlernen nachhaltige Entwicklung mitgestalten können.

Da die Wissenschaft immer weniger mit der real erfahrbaren Umwelt der Menschen verknüpft zu sein scheint, wirken Themen wie der Klimawandel oder der Verlust der Biodiversität oft nur wie ein weiteres abstraktes Lernfeld, das nichts mit ganzheitlichem Lernen zu tun und keinen Bezug zum Lebensstil der SchülerInnen hat. Didaktische Ansätze, die nur für den Klassenraum konzipiert werden, konzentrieren sich zu stark auf reines Fachwissen. Eine Lernmethode, die sich allein auf die Anhäufung von Wissen beschränkt, kann kaum rasche Änderungen in Gedanken oder Verhalten erzielen. Oft kann sie sogar einen gegenteiligen Effekt bewirken.

#### Große Unterschiede in Europa

Eine vom Real World Learning Netzwerk durchgeführte Untersuchung ergab, dass es 2012 in Großbritannien und Deutschland bereits eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Outdoor-Bildung gab. Dagegen sind die Angebote in Slovenien, Tschechien und Ungarn noch stark ausbaufähig; und in Italien bis dato praktisch nicht vorhanden.

Die Bildungsakteure sind sich einig, dass dem Draußenlernen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung eine tragende Rolle zukommt. Den Lern- und Lehrmethoden fehlt es allerdings noch an einer wissenschaftlichen Grundlage für eine effektive Untermauerung der Nachhaltigkeit.

#### Vier Arbeitsgruppen

Herzstück des Netzwerkes sind seine vier Arbeitsgruppen. Sie beschäftigen sich mit verschiedenen Herangehensweisen an RWL in Europa. Sie evaluieren zum Beispiel, ob, wie und warum Methoden funktionieren und wie sie für andere Bildungsanbieter nutzbar gemacht werden können. Das Netzwerk konzentriert sich vor allem auf die Frage, was das Erfahrungslernen zur Nachhaltigkeit beitragen kann.

Die Netzwerkpartner haben zentrale Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung wie den Klimawandel ausgewählt, um daran zu untersuchen, welches Wissen zum Verständnis notwendig und welche Lernmethode geeignet ist. Fachwissen wird durch die für die Transformation notwendigen Kompetenzen ergänzt, außerdem wird derzeit an der Entwicklung eines kompletten Kompetenzmodells gearbeitet.

#### RWLN-Konferenz im November

Im November 2013 findet die zweite europaweite RWLN-Konferenz in Slovenien statt. Der Schwerpunkt des Treffens der europäischen Partnerorganisationen wird auf pädagogischen Methoden des Erfahrungslernens und der Evaluation liegen.

**Richard Dawson**  
arbeitet für die Umweltbildungs-NGO Field Studies Council in Großbritannien und leitet das Projekt Real World Learning Network

#### Anmerkungen und weiterführende Links

- ▷ [www.rwlnetwork.org](http://www.rwlnetwork.org)
- ▷ [www.ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/index\\_de.htm](http://www.ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/index_de.htm)
- ▷ [www.ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/comenius\\_de.htm](http://www.ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/comenius_de.htm)
- ▷ Das Projekt „Real World Learning Network“ wird mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die EU-Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

**SCHWERPUNKT:  
DIE REAL WORLD LEARNING  
NETZWERKPARTNER**

### Großbritannien I

## Field Studies Council

□ Der 1943 gegründete Field Studies Council (FSC) ist die führende Nichtregierungsorganisation im Bereich Umweltbildung in Großbritannien. Landesweit führt er 17 Umweltbildungseinrichtungen, in denen unter anderem Veranstaltungen für jährlich rund 100.000 TeilnehmerInnen stattfinden. Das Angebot richtet sich in erster Linie an SchülerInnen und StudentInnen, umfasst aber auch Weiterbildungsmaßnahmen für MultiplikatorInnen in der schulischen und außerschulischen (Umwelt-)Bildung.

▷ [www.field-studies-council.org](http://www.field-studies-council.org)

### Großbritannien II

## Council for Learning Outside the Classroom

□ Der Council for Learning Outside the Classroom (CLOtC) ermutigt junge Menschen zum Draußenlernen. Schließlich könne man Studien zufolge in der realen Welt am besten lernen. Eine zentrale Forderung des Council ist daher: Jedes Kind sollte regelmäßig Gelegenheit haben, Wissen außerhalb des Klassenzimmers zu erwerben. CLOtC will mehr Kindern die notwendigen Orte, Materialien und best-practice-Beispiele zugänglich machen.

▷ [www.lotc.org.uk](http://www.lotc.org.uk)

### Tschechien

## Sluňákov

□ Das tschechische Sluňákov Centre for Environmental Activities of Olomouc City hat sich zum Ziel gesetzt, BürgerInnen

über Umwelt und ökologische Prozesse zu informieren und das Umweltbewusstsein zu steigern. Seit 2006 bietet das Zentrum neben Umweltbildungsmaterialien auch -veranstaltungen für SchülerInnen und Studierende an, ebenso finden hier Fortbildungen für LehrerInnen statt.

▷ [www.slunakov.cz](http://www.slunakov.cz)

### Slowenien

## Centre for School and Outdoor Education

□ Das 1992 gegründete Centre for School and Outdoor Education (CSOE) ist eine gemeinnützige Organisation, die aktuell 272 Mitarbeiter beschäftigt. Neben der Landesgeschäftsstelle arbeiten die Mitarbeiter über das Land verteilt in 14 Kitas und 23 Bildungseinrichtungen mit Übernachtungsmöglichkeit. Das CSOE ist eine anerkannte öffentliche Einrichtung mit einem breiten Umweltbildungsangebot. 85 Prozent der Besucher sind Klassen der Grund- und weiterführenden Schulen. Die Umweltbildungsarbeit des CSOE wird vom slowenischen Bildungs- und Sportministerium finanziert. Außerdem sind die slowenischen Einrichtungen Teil des European Institute for Outdoor Education (EOE).

▷ [www.csod.si](http://www.csod.si)

### Italien

## CREDA Onlus

□ CREDA Onlus ist eine gemeinnützige Organisation, die 1987 von WWF, Agesci (Association of Italian Guides and Scouts) sowie den Umwelt-NGOs Italia Nostra und Legambiente gegründet wurde. Die Organisation führt Forschungsprojekte, Weiterbildungen, Veranstaltungen zu Bildung und Kommunikation im Umweltbereich sowie zur Nachhaltigkeit im ländlichen Raum durch. Zielgruppe sind Institutionen, Organisationen sowie öffentliche

und private Einrichtungen. Als Mitglied des nationalen und regionalen Umweltbildungsnetzwerks INFEA (Information, Training, Environmental Education), das vom Umweltministerium der Lombardei unterstützt und koordiniert wird, arbeitet CREDA Onlus eng mit anderen Einrichtungen, Umweltlaboren sowie öffentlichen und privaten Unternehmen zusammen.

▷ [www.creda.it](http://www.creda.it)

### Ungarn

## Hungarian Society for Environmental Education

□ Die Ungarische Gesellschaft für Umweltbildung (HSEE) wurde 1992 von 53 engagierten UmweltpädagogInnen gegründet und hat heute beinahe 1.000 Mitglieder. Die meisten sind Pädagogen, von jungen Erwachsenen bis zu Akademikern im Ruhestand. Zwei Drittel von ihnen leben auf dem Land. Das HSEE hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Bewusstsein für und das Wissen über Umweltfragen zu stärken und die Themen der BNE in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Außerdem entwirft und organisiert das HSEE Materialien und Fortbildungen für BNE-MultiplikatorInnen.

▷ [www.mkne.hu](http://www.mkne.hu)

### AUS ANU UND UMWELTZENTREN

#### Save our future

## BNE-Zertifizierung und Qualitätsentwicklung

□ Im April 2013 fand ein Workshop für Hamburger Bildungsakteure statt, die an einer Qualitätsentwicklung und Zertifizierung von BNE in der außerschulischen Bildung interessiert sind. Die TeilnehmerInnen setzten sich mit dem in den Ländern der Norddeutschen Partnerschaft zur

Unterstützung der UN-Dekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 2005-2014 (NUN) entwickelten Qualitätsrahmen auseinander und diskutierten mögliche Unterstützungsangebote. Ziel des Zertifizierungsverfahrens der NUN ist es, BNE in der außerschulischen Bildung zu stärken. Bei der Umsetzung in Hamburg soll der Schwerpunkt auf dem Qualitätsentwicklungsprozess und der Unterstützung der Bildungsakteure liegen. Anträge auf Zertifizierung als Bildungspartner oder -zentrum für Nachhaltigkeit können bis zum 15. Februar 2014 eingereicht werden. Die Umsetzung des Qualitätsentwicklungsprozesses und die Einführung des Zertifizierungsverfahrens erfolgen durch die Save Our Future-Umweltstiftung in Kooperation mit der Hamburger Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt.

▷ [www.save-our-future.de](http://www.save-our-future.de)

## BINU

### Naturwissenschaftliche Bildung in Hamburg

□ Seit über anderthalb Jahren vermittelt das Trainerteam der Hamburger Bildungswerkstatt für Natur und Umwelt (BINU) Methodenwerkzeuge, wie Naturwissen an Kinder und Erwachsene weitergegeben werden kann. Entsprechend dem Ansatz des forschenden Lernens geht es der BINU vor allem um ganzheitliche Projektarbeit und inspirierende Bildungsprojekte.

Das anerkannte Weiterbildungsangebot der BINU ist inzwischen in den Maßnahmenkatalog des Nationalen Aktionsplans der UN-Dekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung und in den Hamburger Aktionsplan „Hamburg lernt Nachhaltigkeit“ aufgenommen worden. Die Bildungswerkstatt für Natur und Umwelt arbeitet nach dem Qualitätsstandard 2013 der staatlich anerkannten Weiterbildungseinrichtungen und ist Kooperationspartner der ANU Hamburg.

▷ [www.natur-schafft-wissen.de](http://www.natur-schafft-wissen.de)

## Schulen machen Wissenschaft

### Wissen leben

□ Einen eigenen Schulgarten haben die SchülerInnen der Christian-Morgenstern-Volksschule in Herrsching angelegt. Zu finden sind dort Gehölzpflanzen aus dem Blühprogramm der Humboldt-Universität, Meisenkästen und vieles mehr. Damit hat das deutschlandweite Projekt „Schulen machen Wissenschaft“ offiziell begonnen, das von der Biologin Dr. Maiken Winter in Kooperation mit der Humboldt-Universität Berlin ins Leben gerufen wurde. Die SchülerInnen untersuchen, wie sich ihr Garten im Laufe der Jahreszeiten verändert. Gibt es zum Beispiel Unterschiede zum weit entfernten Hamburg? Das langfristig angelegte Schulprojekt will somit SchülerInnen für die Natur und wissenschaftliches Arbeiten begeistern und sie motivieren, sich für den Erhalt der natürlichen Umwelt einzusetzen. Ein solches „Citizen Science“-Projekt ermöglicht es, weit verstreute Gebiete gleichzeitig zu erfassen, und so ein besseres Verständnis dafür zu erhalten, welche großflächigen Veränderungen zwischen verschiedenen Teilen des Ökosystems durch den Klimawandel stattfinden.

▷ [www.wissenleben.de](http://www.wissenleben.de)

### WISSENSWERT

## Studium in Österreich

### Umweltbildung (BED)

□ Im Wintersemester 2013/2014 geht der in Österreich der einmalige Studiengang „Umweltpädagogik“ an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik in Wien in die sechste Runde. Er bietet die Möglichkeit, grundlegende pädagogische, didaktische, fachliche und persönliche Schlüsselkompetenzen auf fundierter wissenschaftlicher Grundlage zu erwerben. Themen wie lokale und regionale Nachhaltigkeit, der Umgang mit Naturräumen, Klimaschutz und Energieeffizienz stehen genauso auf dem Programm wie allgemei-

ne Bildungswissenschaften, Umweltpädagogik, Persönlichkeitsbildung sowie Projekt- und Prozessmanagement. Mehrwöchige Praktika in Schulen und beratenden Organisationen bringen Praxisnähe und Verbindung zu potenziellen Berufsfeldern. Der Studiengang steht AbsolventInnen von berufsbildenden höheren Schulen, höheren Land- und Forstwirtschaftlichen Schulen sowie AbsolventInnen von einschlägigen Universitäten offen. Für die Aufnahme sind ein Orientierungsworkshop und ein Aufnahmegespräch verpflichtend. AbsolventInnen erhalten einen Bachelor of Education (BED). Eine Voranmeldung zum Studiengang Umweltpädagogik ist noch bis 5. September 2013 online möglich.

▷ [www.agrarumweltpaedagogik.ac.at](http://www.agrarumweltpaedagogik.ac.at)

### UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de). Dort können Sie Ihre Termine auch selbst kostenlos einstellen.

9.06-14.06.13, Ostritz

„Aktuelle Trends und Entwicklungen in der Umweltkommunikation“. 19. Internationale DBU-Sommerakademie mit hochrangig besetzten Vorträgen, Expertengesprächen, Arbeitskreisen und Exkursionen.

▷ [www.dbu.de](http://www.dbu.de)

### Impressum

### ökopädNEWS

### Herausgeber



### Redaktion

Lisa Hübner (verantwortl.), [oeuropaednews@anu.de](mailto:oeuropaednews@anu.de);  
Olaf Rother, [rother@anu.de](mailto:rother@anu.de)  
ANU-Bundesverband Deutschland e. V.,  
Kasselerstr. 1, D-60486 Frankfurt/M.,  
Tel. +49(0)69/716 73329 - 41, Fax -10,  
[bundesverband@anu.de](http://bundesverband@anu.de), [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)